

BRAFA ART FAIR

03.02.2025

Die BRAFA feierte ihr 70-jähriges Jubiläum mit Stil



BRAFA 2025 - allgemeine Ansicht © Olivier Pirard

Exzellenz, Eleganz und Geselligkeit: Die Werte, die die BRAFA zu einer der renommiertesten Kunstmessen der Welt gemacht haben, wurden auch bei dieser 70. Ausgabe bestätigt. Mit einem Besucherrekord von 72.000 Gästen aller Generationen aus ganz Europa ging die BRAFA 2025 am Sonntag, den 2. Februar zu Ende. Klaas Muller, Vorsitzender der BRAFA: *„Wir haben das Glück, dass es in Belgien und den Nachbarländern eine große Anzahl von Sammler*innen gibt. Dank der Qualität der Messe konnten wir ihre Treue gewinnen. Diese Sammler*innen teilen ihre Begeisterung für die BRAFA mit anderen Kunstliebhaber*innen, die die Veranstaltung zunehmend mit ihren Familien besuchen. In den letzten Jahren haben sich auch einige Galerist*innen in ihren Dreißigern den Aussteller*innen der Messe angeschlossen, was dazu beigetragen hat, ein jüngeres Publikum anzuziehen.“*

Trotz der in den letzten Monaten geäußerten Befürchtungen, dass sich der Kunstmarkt abschwächen könnte, war die 70. Ausgabe der BRAFA ein großer Erfolg. Klaas Muller bestätigte: *„Die BRAFA 2025 wurde von den Aussteller*innen sehr geschätzt, die insgesamt sehr zufrieden mit den getätigten Verkäufen sowie mit den Kontakten und dem Austausch mit neuen Kund*innen waren. Wir haben mehrere Faktoren auf unserer Seite. Unsere Messe zählt zu den ältesten. Viele Besucher*innen*

schätzen dies und haben am vergangenen Wochenende eine Reihe von Verkäufen getätigt. Der Bereich Alte Kunst hat durch die Teilnahme international renommierter Galerien wie **COLNAGHI (UK/BE/SP/USA)**, **DYS44 Lampronti Gallery (UK)** und **Valerio Turchi (IT)** wieder an Dynamik gewonnen. Sammler*innen und Kunstliebhaber*innen konnten eine sehr vielseitige Ausgabe genießen.“

Einige sehr gute Verkäufe bei dieser 70. Ausgabe

Die **Galerie Hioco (FR)** verkaufte eines ihrer wichtigsten Stücke, eine Lakshminarayana-Skulptur aus schwarzem Stein aus Nordindien aus dem 10. bis 11. Jahrhundert. Sie verkaufte auch ein Dutzend zeitgenössische japanische Keramiken.

COLNAGHI (UK/BE/SP/USA) verkaufte eine sehr schöne Zeichnung mit dem Titel *Profilstudie des Kopfes eines Mannes, mit einer Umrisszeichnung desselben Kopfes* von Cornelis de Vos (Hulst 1585–1651 Antwerpen) an die Nachfahren dieses großen Antwerpener Malers. **De Wit Fine Tapestries (BE)** verkaufte mehrere Wirkteppiche, darunter *Parc à gibier avec rhinocéros*, Enghien, aus der Werkstatt von Philippe van de Cammen, um 1560–70, an einen spanischen Sammler und *Parc animalier avec pergola*, südliche Niederlande, möglicherweise Audenarde, um 1550–1600, an einen außereuropäischen Sammler.

D’Arschot & Cie (BE), die von Kurator*innen des M Leuven, der Königlichen Museen für Kunst und Geschichte in Brüssel, des Diva in Antwerpen und des V&A in London besucht wurde, verkaufte etwa zwanzig Stücke, darunter einen gravierten silbernen *Molenbeker* aus Flandern, um 1610–20. **Mearini Fine Art (IT)** verkaufte ein Paar sechseckiger Konsolen aus Nussbaumholz aus dem 17. Jahrhundert aus einer venezianischen Werkstatt.

Heutink Ikonen (NL) verkaufte etwa zwanzig Ikonen, hauptsächlich aus Russland, aus dem 16. bis 19. Jahrhundert. Darunter die *Verklärung Christi* aus der Region Kaluga aus dem späten 18. Jahrhundert. Die fein gemalte und farbenfrohe Ikone zeigt Einflüsse des Spätbarock und des Rokoko. Bemerkenswert ist, dass nicht nur die Verklärung Christi selbst dargestellt ist, sondern auch die Ereignisse davor und danach, wie sie im Matthäus-, Markus- und Lukasevangelium beschrieben werden, in einer einzigen Komposition eingefangen sind.

Lemaire (BE) schloss eine Reihe von Verkäufen von Porzellanstücken aus Meißen, Brüssel, Tournai und China mit Preisen bis zu 40.000 Euro ab. Unter den verkauften Stücken war eine japanische Statuette aus Arita-Porzellan (um 1690–1730) und vergoldeter Bronze (18. Jahrhundert), die eine *Bijin* (schöne Frau) darstellt.

Ein Sammlerpaar erwarb zehn der fünfzehn Goldornamente der Baule-Kultur der Elfenbeinküste aus der berühmten italienischen Sammlung von Giovanni Franco Scanzi, die von der **Montagut Gallery (SP)** angeboten wurden. Die anderen fünf wurden ebenfalls verkauft. Die **Claes Gallery (BE)** wurde vom Konservator der ethnographischen Sammlungen des Königlichen Museums für Zentralafrika in Tervuren und vom Präsidenten des Musée du Quai Branly-Jacques Chirac besucht. Die Galerie verkaufte unter anderem eine sehr schöne geschnitzte Holzmaske der Songye aus der Demokratischen Republik Kongo, Katanga, spätes 19. Jahrhundert/frühes 20. Jahrhundert. Ein hölzernes Reliquiar der Kota Obamba/Ndumu aus Äquatorialafrika, Ost-Gabun, wurde ebenfalls verkauft.

Das Gemälde *Les Fées* von Maurice Denis (Granville 1870–1943 Paris), um 1891, wurde von der **Galerie Berès (FR)** erworben. **Florian Kolhammer (AT)** verkaufte mehrere Objekte, darunter einen sehr schönen Tafelaufsatz von Josef Hoffmann (Brtnice 1870–1956 Wien) aus dem Jahr 1904 für 50.000 Euro. Die **Galerie Alexis Pentcheff (FR)** war mit ihrer Teilnahme an der 70. Ausgabe der BRAFA sehr zufrieden. Unter anderem fand die Galerie einen Käufer für *Printemps à Eguilles* von Alfred Lombard (Marseille 1884–1973 Toulon), um 1907. **Sylvia Kovacek – Vienna (AT)** verkaufte eine Zeichnung mit dem Titel *Stehender Akt, Hände auf den Hüften*, 1911, von Gustav Klimt (Baumgarten 1862–1918 Wien).

BG Arts (FR) verkaufte ein Paneel aus Pressglas, Silber und Platanen-Intarsien von René Lalique (Aÿ 1860–1945 Paris) mit dem Titel *Bouquet de Fleurs*, das um 1928 für La Compagnie des Wagons-Lits geschaffen wurde.

Die **Repetto Gallery (CH)** verkaufte eine polychrom emaillierte Keramikskulptur von Fausto Melotti (Rovereto 1901–1986 Mailand) mit dem Titel *Gallo*, um 1948, für rund 90.000 Euro. Die Galerie **robertaebasta (IT/UK)** verkaufte sieben Objekte, darunter einen wunderschönen 18-flammigen Stilnovo-Kronleuchter aus Messing und schwarz lackiertem Metall mit weißem Opalglas, Italien, um 1955.

Ein großer Erfolg für belgische Kunst

Die **Galerie Oscar De Vos (BE)** verkaufte ein Werk von Emile Claus (Waregem 1849–1924 Deinze) mit dem Titel *La faneuse* aus dem Jahr 1896. Ein ähnliches Werk auf dem Stand wurde für weit über 1 Million Euro angeboten. Bei **Thomas Deprez Fine Arts (BE)** wurde die sehr schöne zwei Meter hohe Marmorskulptur von Pieter-Jan Braecke (Nieuport 1858–1938 Nossegem) für einen sechsstelligen Betrag an einen außereuropäischen Privatsammler verkauft. Die Statue mit dem Titel *L'Humanité* stammt aus der Zeit vor 1906 und stand in der Eingangshalle des Hôtel Aubecq, einem Meisterwerk von Victor Horta (Gent 1861–1947 Brüssel), das 1949 zerstört wurde.

Bereits in den ersten Stunden der Messe fand die **Patrick Derom Gallery (BE)** Käufer*innen für ihre Tuscharbeiten von Léon Spilliaert (Ostende 1881–1946 Brüssel) zu Preisen zwischen 150.000 und über 1 Million Euro. Die **Galerie Raf Van Severen (BE)** verkaufte eines ihrer Schlüsselwerke von Gustave Van de Woestijne (Gent 1881–1947 Brüssel), *Adrienne De Zutter au violon*, 1920, für 300.000 bis 400.000 Euro an einen ausländischen Sammler. Die **Samuel Vanhoegaerden Gallery (BE)**, die die Hälfte ihres Standes James Ensor (Ostende 1860–1949 ebenda) widmete, fand Käufer*innen für mehrere Zeichnungen und Gemälde des Künstlers, die für 50.000 bis 500.000 Euro verkauft wurden, darunter ein schönes Stillleben aus dem Jahr 1932 mit dem Titel *Dahlías*.

Die **Maurice Verbaet Gallery (BE)** verkaufte *Mirage Marin*, 1957, von Louis Van Lint (Brüssel, 1909–1986) für 80.000 bis 90.000 Euro. **Harold t’Kint de Roodenbeke (BE)** war mit seiner Teilnahme an der BRAFA 2025 sehr zufrieden und verkaufte sein wichtigstes Werk von Pol Bury (La Louvière 1922–2005 Paris), *25 œufs sur un plateau*, 1969, aus Messing, Magneten und einem Elektromotor, für 70.000 Euro. Das kinetische Objekt, Nr. 2 einer Edition von 8, gehörte der Ehefrau des Künstlers, Velma Bury.

Die Kreationen belgischer Künstler*innen in der **Collectors Gallery (BE)** stießen auf große Begeisterung. Die Galerie verkaufte unter anderem eine abstrakte modernistische Brosche aus 18

Karat Weiß- und Gelbgold und Lapislazuli von André Lamy (Belgien, 1936–1975), die um 1970 für den Juwelier Fernand Demaret (Belgien, 1924–2013) entworfen wurde.

Axel Vervoordt (BE) verkaufte auf der BRAFA 2025 mehrere Objekte, darunter eine sehr schöne Steinzeugvase des belgischen Bildhauers und Keramikers Pierre Culot (Malmedy 1938–2011 Roux-Miroir), um 1975.

Objects With Narratives (BE) war mit ihrem ersten Auftritt auf der BRAFA sehr zufrieden. Die auf funktionale Kunst und Designobjekte spezialisierte Galerie verkaufte zwei Exemplare des Tisches *Ex Hale* von Ben Storms (Gent, 1983), 2020, geschätzt auf 65.000 Euro, und vier *Automatic Writing Chairs* von Lionel Jadot (Brüssel, 1969), 2024.

Außergewöhnliche Stücke auf der BRAFA 2025

Erstmals auf der BRAFA vertreten war in diesem Jahr die **Stone Gallery (NL)**, die auf Kristalle, Meteoriten und Fossilien spezialisiert ist. Roy und Max Masin verzauberten die Besucher*innen mit einem zwei Meter hohen Vorderbein eines Wollhaarmammuts (*Mammuthus primigenius*), das in der Nordsee gefunden wurde. Rund dreißig weitere Stücke wurden verkauft. Ein weiteres begehrtes Objekt war ein neoägyptisches Bett, das auf der Weltausstellung 1889 in Paris gezeigt wurde und für das die **Galerie Marc Maison (FR)** eine Reihe interessanter internationaler Gebote erhielt.



BRAFA 2025 - Gallery Desmet © Emmanuel Crooÿ

Gallery Desmet (BE) verkaufte eine Gruppe von Gipsreliefs vom Westfries und der Treppe des Pergamonaltars (Nereus, Doris und Oceanus), Berlin, um 1900, für rund 100.000 Euro an ein kanadisches Privatmuseum. Bei **Univers du Bronze (FR)**, *L'Eternel printemps*, 2024, ein sehr schönes, mit I/IV nummeriertes Pferdekabinett von Hubert le Gall (Lyon, 1961) erzielte einen Preis von 350.000 Euro.



BRAFA 2025 – allgemeine Ansicht © Olivier Pirard

Die Jubiläumsausgabe zeichnete sich durch die Anwesenheit der portugiesischen Künstlerin Joana Vasconcelos aus, deren zwei Installationen aus dem Jahr 2023, *Valkyrie Leonie* und *Valkyrie Seondeok*, im Herzen der Messe ausgestellt wurden. Die BRAFA 2025 war auch geprägt von einer neuen Zusammenarbeit mit dem Königlichen Institut für das Kulturerbe (KIK-IRPA), das den Besucher*innen seine Restaurierungs- und Konservierungsarbeiten vorstellte. Die 130 teilnehmenden Galerien aus 16 Ländern boten faszinierende Einblicke in die Kunstgeschichte von der Antike bis zur Gegenwart.

Die BRAFA 2026 findet von Sonntag, 25. Januar bis Sonntag, 1. Februar 2026 statt.

Alle Fotos können hier in HD heruntergeladen werden: <https://www.brafa.art/de/images-categories>

Vanessa Polo Friz

Leiterin Presse und Kommunikation

Mobil +32 (0)473 25 01 79

v.polofriz@brafa.be

Patricia Simonart

PR- und Presseassistentin

Mobil +32 (0)477 46 03 80

p.simonart@brafa.be

Asbl Foire des Antiquaires de Belgique/

vzw Antiekbeurs van België

T. +32 (0)2 513 48 31

info@brafa.be – www.brafa.art

DELEN

PRIVATE BANK